

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa.
Herausg. Nr. 20.

Postfachkonto: Leipzig 21503.
Poststraße Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 34.

Dienstag, 11. Februar 1919 abends.

72. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 3.50 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundchriftzeile (7 Zeilen) 30 Pf., gelbdruckter und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Rüge eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Unerbittliche Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Uferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Relationsdruck und Verlag: Ganger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Wahlergebnis der Wahlen zur Volkstammer der Republik Sachsen im 1. Wahlkreise.

Auf die Wahlvorschläge

1) Prädorf sind	380 738
2) Kraft	150 136
3) Menke	57 930
4) Blüher	84 615
5) Wille	16 602
6) Wagner	119 468

auf die verbundenen Wahlvorschläge Blüher, Wille, Wagner sind zusammen 220 685

gültige Stimmen entfallen.

Hieraus sind gewählt vom

Wahlvorschläge Prädorf:

- 1) Vorsitzender der Ortskrankenkasse Karl Julius Prädorf, Dresden,
- 2) Geschäftsführer Karl Sindermann, Dresden,
- 3) Geschäftsführer Oskar Scherffig, Meißen,
- 4) Landesparteiassistent Otto Uhlir, Leubnitz-Neostadt,
- 5) Gewerkschaftsbeamter Albert Schwarz, Mügeln,
- 6) Redakteur Emil Wilschke, Dresden,
- 7) Gewerkschaftsbeamter Gustav Hermann Fink, Pulsnitz,
- 8) Bezirksleiter Robert Wirth, Dresden,
- 9) Schuhmachermeister Friedrich Oskar Günther, Pulsnitz,
- 10) Parteiparteiassistent Otto Kühn, Dresden,
- 11) Gewerkschaftsangehöriger Gustav Jwahr, Neugersdorf,
- 12) Gewerkschaftsbeamter Gustav Neuring, Dresden,
- 13) Lehrer Arthur Arat, Dresden,
- 14) Gewerkschaftsangehöriger Bruno Kirchhof, Dresden,
- 15) Geschäftsführer Otto Schombor, Rittau,
- 16) Geschäftsführer Julius Casper, Dresden,
- 17) Lagerhalter Ernst Braune, Radeberg.

Wahlvorschläge Kraft:

- 1) Prof. Dr. med. Heinrich Kraft, Dresden,
- 2) Stadtrat Emil Schwager, Rittau,
- 3) Seminaroberlehrer Prof. Otto Koch, Dresden,
- 4) Wein. Kaufmann Karl August Richard Hartmann, Bautzen,
- 5) Ehefrau Julie Salinger, Dresden,
- 6) Pastor Eduard Hermann Krusche, Meißen,
- 7) Ministerialsekretär Georg Schulze, Orlau-Dresden.

Wahlvorschläge Menke:

- 1) Arbeitersekretär Bernhard Menke, Dresden,
 - 2) Redakteur Hermann Fleißner, Briesenitz.
- Wahlvorschläge Blüher:
- 1) Oberbürgermeister Bernhard Blüher, Dresden,
 - 2) Staatsminister a. D. Dr. Walter Koch, Dresden,
 - 3) Rechtsanwalt Dr. Fritz Kaiter, Dresden,
 - 4) Fabrikbesitzer Konrad Niethammer, Kriebstein i. Sa.

Wahlvorschläge Wagner:

- 1) Landgerichtsdirektor Dr. Eduard Wagner, Dresden,
- 2) Fabrikdirektor Johannes Hofmann, Meißen,
- 3) Stadtrat Edwin Schmidt, Freiberg,
- 4) Fabrikdirektor Max Lehnia, Niederlöbnitz,
- 5) Kaufmann Max Otto Jäger, Dresden.

Der Wahlkommissar für den 1. Wahlkreis.
Dr. Deertloch.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 14. laufenden Monats ab auf

1. Abschnitt 59 der grünen und roten Nährmittelfarte I 250 gr Rindergerstenmehl,
2. auf Abschnitt 59 der grauen Nährmittelfarte I 125 gr Weizenmehl, gelben Nährmittelfarte I 75 gr Weizenmehl,
3. auf Abschnitt 59 der Nährmittelfarte für Oeresentklassen 125 gr Graupen oder Grütze.
4. auf Abschnitt 55 der gelben Warenbezugskarte III 250 gr Runkelrüben.

Die Entnahme hat bis spätestens den 21. laufenden Monats zu erfolgen. Der Preis beträgt für

Weizenmehl	48 Pf. für das Pfund,
Rindergerstenmehl	40 Pf. für 1/2-Pfund-Paket,
Graupen	44 Pf. für das Pfund,
Grütze	44 Pf. für das Pfund,
Runkelrüben	80 Pf. für das Pfund.

Die Abschnitte 59 der grünen, roten und grauen Nährmittelfarte I, sowie die Abschnitte 55 der gelben Warenbezugskarte III sind ungeteilt und ungehandelt in einem verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift der Verteilungsstelle bis spätestens den 23. laufenden Monats an die Unterverteilungsstelle einzureichen. Diese haben sämtliche Abschnitte gesammelt bis spätestens den 25. laufenden Monats an die Amtshauptmannschaft einzuwenden.

Die Abschnitte 59 der gelben Nährmittelfarte I sind direkt bis spätestens den 23. laufenden Monats an Herrn Kommissionsrat Ernst Wille in Riesa einzuwenden. Die Abschnitte 59 der Nährmittelfarte für Oeresentklassen sind von den Gemeindebehörden mit der Abrechnung bis zum 23. laufenden Monats hierher einzureichen.

Großenhain, am 10. Februar 1919.
223 c. 111. Der Kommunalverband.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 11. Februar 1919.

— Theater. Durch die „Moderne Bühne, Berlin“ (Dir. Jos. Wühlberger) gelangte gestern im Hotel Öppler das Schauspiel „Freiwild Weib“ von E. Möhner zur Aufführung. Der sensationelle Titel hatte sich als kräftiges Zugmittel erwiesen und der Direktion ein volles Haus verschafft. Wir glauben, daß das Stück damit für die Direktion seinen Zweck erfüllt hatte, glauben dies trotz des hochwühlerischen Hinwells: „Die Bühne im Dienste moderner Aufklärung“, der auf dem Theatertettel zu lesen war. Wir glauben auch, daß wir weder dem Ensemble noch dem Autor nahe treten, wenn wir das Stück als Kinstopp-Ware charakterisieren. Der Bühnenhandel, den die Handlung zum Mittelpunkt hat, ist ein viel zu berühmtes Kapitel, als daß Aufklärung auch auf diesem Gebiete nicht zu begründen wäre.

Es darf aber doch wohl gesagt werden, daß dieses Schauspiel, wenn es ungenügende Kräfte in die Hände bekommen, mehr Unheil als Nutzen anzurichten vermag. Erreueilherweise hat das Werk in dem Ensemble den rechten Schwallerer gefunden. Darin lag der Vorzug der gestrigen Aufführung. Es wurden im Einzel- wie im Zusammenspiel durchgängig ausgezeichnete Leistungen geboten. Die Darsteller durften daher den spendenden Beifall als wohlverdient hinhinnehmen. Daß einzelne Mitwirkende zwei Rollen vertraten, kann gewiß mit in Kauf genommen werden. Dem Ansehen des Ensembles kann es aber nicht dienen, wenn die Darsteller dieser Doppelrollen mit verschiedenen Namen auf dem Theatertettel verzeichnet werden. In den vielen Unfällen, die sich jetzt breit machen, gehört auch das Rauchen im Theatersaal. Man sollte es nicht für möglich halten, daß Leute, die auf das Ungehörige solchen Tuns hingewiesen werden, noch aufbegehren, wie dies gestern abend einem Sicherheitsbeamten erging. Da wird es wohl noch so weit kommen, daß der

Theatersaal dem „Schutze des Publikums“ empfohlen werden muß.
— Protektivversammlung gegen die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgesangenen. Am 14. Februar, abends 8 Uhr, soll in Riesa im Hotel Öppler eine Volksversammlung stattfinden, in der eine Resolution gefaßt werden wird über die schnelle Rückkehr der Unseren. Die Entschliebung soll der deutschen Wehrmacht-Kommission mit als Unterlage bei den Friedensunterhandlungen mit der Entente dienen. Die Versammlung wird einberufen von dem Zweigverein und der Ortsstelle Riesa vom Roten Kreuz. Es ist Pflicht eines jeden, der einen Angehörigen oder einen Freund in fremder Gefangenschaft weiß, zu erscheinen. Es ist Pflicht jedes Wehrmachtsgenossen, überhaupt eines jeden, der ein lebendiges Gefühl für Recht und Gerechtigkeit besitzt, die Versammlung zu besuchen. Diefelbe kann ihren Zweck nur dann erreichen, wenn sie wirklich zahlreich besucht wird.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Soweit die auf die Freiliste gelegten Waren von dem Kommunalverband zugewiesen worden sind, dürfen sie zwar ohne Bezugschein abgegeben werden, die Käufer müssen aber nach wie vor eine von der Gemeindebehörde des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Großenhain abgestempelte Originalitätsbescheinigung an den Verkäufer ausbändigen.
Großenhain, am 8. Februar 1919. 26 d K.
Die Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Aenderung der Freiliste vom 30. Januar 1919.
Auf Grund der Bundesratsverordnung über Bezugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 257) wird folgendes bestimmt:

§ 1.
In das Verzeichnis A (Freiliste) der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Aenderung der Freiliste vom 13. Oktober 1917 (Reichsanzeiger Nr. 244) werden die nachstehend aufgeführten Gegenstände aufgenommen:
XXIV. Stoffe aus Wolle, Halbwole oder Kunstwole von einer Breite bis zu 130 cm einschließlich,
XXV. Kleiderstoffe und Blücker in jeder Breite,
XXVI. Kleider, Röcke, Mäntel, Umhänge, Morgenröcke, Jacken und Blusen aus Wolle, Halbwole oder Kunstwole für Frauen und Mädchen.

§ 2.
Diese Bekanntmachung tritt mit dem 4. Februar 1919 in Kraft.
Berlin, den 30. Januar 1919.
Reichsbekleidungsstelle.
Dr. Temper.

Stadtverordnetenwahlen betr.

In öffentlicher Sitzung des Wahlausschusses am 10. Februar 1919 ist festgestellt worden, daß neben

9 ungültigen Stimmen
3194 Stimmen für den Wahlvorschlag Scherffig, Grumbelt und Romberg
261
3145

abgegeben worden sind.

Demgemäß sind dem Wahlvorschlag

Scherffig 10 und Romberg 10 Sitze zugefallen.

Als Stadtverordnete sind somit gewählt:

1. Arbeitersekretär Adolf Scherffig,
2. Geschäftsführer Richard Richter,
3. Lehrer Max Baumnis,
4. Maschinenmeister Paul Fiedler,
5. Kassierer Richard Zander,
6. Schlosser Max Schneider,
7. Geschäftsführer Felix Schöndorf,
8. Lehrer Gerhard Günther,
9. Hausfrau Bertha Schlimpert,
10. Schneider Hermann Wigen,
11. Bankdirektor Alfred Romberg,
12. Postsekretär Julius Gehler,
13. Oberlehrer Karl Wende,
14. Elektrizitätswerk, Direktor Wilhelm Reber,
15. Kaufmann Bernhard Müller,
16. Kaufmann Erik Goede,
17. Bahnhofsvorsteher R. H. Tröger,
18. Baumeister Louis Schneider,
19. Bäckermeister Waldemar Rohberg,
20. Schlossermeister Fern. Langensfeldt.

Riesa, am 11. Februar 1919.

Der Wahlkommissar:

Stadtrat Dr. Gröbe.

Erhm.

Zu Düngezwecken kann aus unserem Gaswerk Ammoniakwasser unentgeltlich abgehoben werden. Die Herren Landwirte bitten wir, Versuche mit Ammoniakwasser, die anderwärts gute Erfolge zeigten, zu veranstalten.
Gröba (Elbe), am 8. Februar 1919. Der Gemeindevorstand.

Petroleumkarten werden Mittwoch, den 12. d. M., von vorm. 8-10 Uhr im Gemeindepunkte auszugeben.
Gröba, am 11. Februar 1919. Der Gemeindevorstand.

Düngerverpachtung.

Der Dünger von etwa 50 Werten des Scheinwerferzuges des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 soll vom 1. 2. 19 ab pachtweise vergeben werden. Angebote über Vergütung für Pferd und Monat — mit Aufschrift „Dünger“ bis 12. 2. 19 erbeten nach Stabsgebäude Pion. 22, Zimmer 37.

Rußholzversteigerung.

20. Februar 1919, vorm. 10 Uhr Kreishof daselbst.
27 w. Stämme bis 25 cm, 215 w. Klöße 12/25 cm, 534 w. Klöße 12/25 cm, 341 w. Klöße 12/25 cm.
Forstrevierverwaltung Weiskig, am 10. Februar 1919.
Forstrentamt Dresden.

ausführung und Beibehaltung erforderlich sind... in einer befriedigenden Regelung der großen Stromhaltung der Erde...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. Februar 1919.

Meldungen der Berliner Morgenblätter. Berlin. Genau ein Vierteljahr nach dem Sieg der Revolution...

Tas „Berliner Tageblatt“ meldet aus Hamburg: Nach den bis gestern abend gegen 9 Uhr vorliegenden Nachrichten...

Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Kurland: Gestern fanden hier neuerlich Demonstrationen statt...

Das Lebensmittelabkommen. Berlin. Die Veröffentlichung der Waffenstillstands-Kommission über das am 8. d. M. in Spaa unterzeichnete Lebensmittelabkommen...

Clemenceau über die Lage Frankreichs. Paris. (Agence Havas.) Clemenceau machte einen Vertreter der Associated Press u. a. folgende Mitteilungen:

Ein Jahr Amerika. Roman von Arthur Hays. 40. Fortsetzung. Belebendes Rot schloß ihr in die bleichen Wangen...

Sie sahen in dem engen Gefährt so dicht beieinander, daß sich ihre Arme berührten. Es kam dem Wänderer, der harte Tage hinter sich hatte, und seit langem nur mit rauhen, ungeputzten Händen verkehrt hatte...

Frankreich, es gab auch eine feingeleagte Verhinderung der Beurlaubung Frankreichs, sowohl in kommerzieller als in industrieller Hinsicht...

Ein wichtiger amerikanischer Antrag auf der Friedens-Konferenz.

* Amsterdam. Nach einem drohhaften Telegramm aus Paris vom 8. d. M. haben die Delegierten der Vereinigten Staaten der Kommission für die internationale Arbeitsgesetzgebung folgende Vorschläge...

Pariser Pressestimmen zu den Waffenstillstandsbedingungen. Wenig. Nach einer Meldung aus Paris soll nach Ablauf seiner Präsidentenwahl Präsident Wilson Vorhänger des Völkervertrages werden...

Tagung des Zentralrats. Berlin. In der Sitzung des Zentralrates am 10. d. M. wurde u. a. ein Schreiben der Delegierten der Korpskadettenräte beraten...

Internationaler Gewerkschaftskongress. Berlin. (Schweizerische Telegraph-Agentur.) In der Schlussitzung des internationalen Gewerkschaftskongresses...

Betreffend, einstimmig angenommen, ebenso die Entschließung der französischen Vertretung über die Berufsaufgaben des Völkervertrages...

Ein Volkshochschulheim in Frankfurt a. M. In Frankfurt a. M. wird schon seit langen Jahren Vorbildliches auf dem Gebiete der Volkshochschulbildung geleistet...

Kunst und Wissenschaft.

Die Chemiker Volkshochschule, die bereits am 2. Februar mit ihren Vorlesungen begonnen hat, wurde am Sonntag eingeweiht.

Unterem Gefangenen. Für Brüder in ferner Gefangenschaft! Ruht lastende Fesseln noch tragen...

Nur lohnende Jahre gingen ins Rauch, erfüllt von blutigem Darme, Euch trieb das Schicksal mit tückischer Hand...

Selbst als der Krieg am bestigen war und Hunderttausende fielen, Da lieb ich, nach schweren Verhandlungen war, Ein langsame Audition erzielten...

Ein langgestreckter Villenteil mit schön gepflegten Gärten und zweistöckigen Landhäusern und einem eng gebauten Stadteil mit hohen Geschäftsgebäuden...

„Dort wohnen wir!“ sagte die Blantenburg, auf eine größere, hübsche Villa deutend. „Dann bitte, halten Sie!“ rief er. „Ich will Sie nicht länger aufhalten.“

Bezirksarbeitsnachweis Substantielle Substanz, Gewerbe, Land- und Hauswirtschaft. Sozialistische Arbeiterbewegung für Substanz, Gewerbe, Land- und Hauswirtschaft. Geschäftszeit: 8-1, 2-6 Uhr.

Zu verkaufen:
1 Bettstelle, 1 Selbstbett, 1 Zuzubehälter (75 Pfund), 1 Federbett, 2 Salonstühle, 1 Mäuser- und Steinwaschmaschine, 6 Ganzbleichmittel.
Riesa, Gröbba, Weißbachstr. 20, Erdgeschoss.

Leere Kisten
zu verkaufen **Wartstr. 1.**

Motorrad
(Wanderer, zweisitzig) zu verkaufen gesucht. Offerten unter B K 1448 an das Tageblatt Riesa erb.

Achtung!
1 Motorrad, 2-5 PS, und eine selbstgebaute Reis- und eine selbstgebaute lange Gase, Eigentumsbeleg wird bevorzugt, zu kaufen gesucht. Offerten unter A J an Georg Mus, Gröbba, Rischstr. 10.

Eine Geige mit allem Zubehör billig zu verkaufen **Goethestr. 7, 1.**

Kleiner Diplomatenschreibstisch zu verkaufen **Rail.-Witb.-Pl. 4, 1.**

100 Stück leere Weinflaschen sind zu verkaufen **Wersdorf Str. 9.**

Hansa-Hotel, Gröbba.
Morgen Mittwoch abend **Unterhaltungskonzert.**

Ökonomen-Verein Riesa und Umgegend.
Sonntag, den 15. Februar 1919, nachmittags 4 Uhr
Versammlung im Sitzungszimmer Hotel Höpner.
Tagesordnung: Vorträge über Verschiedenes. Erscheinen aller Mitgl. ist dring. erwünscht. Der Vorstand.

Nach geschl. geschäftem Verfahren inkassiert gelehrt
Strümpfe und Socken sind billiger
als neue Kriegsmare.
Lassen Sie Ihre alten Strümpfe ausbessern.
Annahmestelle für Riesa und Umgegend:
Fr. Franz Börner, Riesa, Hauptstraße 64a.

Aderverkalkung, Schwindelanfälle,
Herzbeschwerden, Neph- und Schwächezustände
Verlangen Sie kostenlos ausführliche Broschüre.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W85, Potsdamer Str. 104a

Holzauktion.

Freitag, den 14. Februar
von vormittags 10 Uhr an
gelangen in meinem Holzschlag am Peritz-Gröbbaer Weg circa 100 Stangenbauern, passend zu Baumriegen und Ver-
machungen, befehligen einige Stämme, 10 Meter lang,
bis 24 Zentimeter Mittendurchmesser, ferner Brettklätter sowie
250 Meter starkes Altkreisig meistbietend zur Versteigerung.
Ctto Gutmann.

Freitag, den 14. Februar, abends 8 Uhr
im Hotel Höpner, große
Volksversammlung.

In der eine Massenfundgebung gegen die unerschütterliche
Zurückhaltung unserer Arbeit- und Zivilisierungen be-
schlossen werden soll. Vortragender: Herr Buchhändler
Georg Mühlert, Dresden.
Alle Angehörigen und Freunde unserer Gefangenen und
alle Volksgenossen, Männer und Frauen, sind eingeladen.
Zweigverein und Ortsstelle Riesa vom Roten Kreuz.

Vertriebsgenossenschaft m. b. H.
Der Ortsgruppe Riesa des Vereins der Beamten der
S. Staatsbahnen.
Der diesjährige (2.) ordentliche Mitgliederversammlung findet
Sonntag, den 2. März 1919, nachm. 3 Uhr im Vereins-
saal des Hotel Höpner in Riesa statt. Der Einlass
erfolgt nur gegen Vorweisung des Mitgliedsausweises.
Anträge zum Mitgliederversammlung sind bis spätestens 23. Februar
d. J. beim Vorstand schriftlich einzureichen. Die Bilanz
und die Gewinn- und Verlustrechnung liegen in der Ver-
kaufsstelle der Genossenschaft aus.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Genehmigung
der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, 3. Ver-
teilung des Reingewinns, 4. Entlastung von Vorstand und
Aufsichtsrat, 5. Wahl von 1 Vorstand- und 2 Aufsicht-
ratsmitgliedern, 6. Satzungsänderungen (§§ 24 und 25).
7. Anträge.

Riesa, am 10. Februar 1919.
Der Aufsichtsrat.
Erster Vorsitzender: **Rippstädter.**
Bilanz am 30. September 1918.

aktiva	passiva
Ressourcenbestand 232,07 M.	Geschäftsausgaben 4201,50 M.
Baren 2817,88 M.	der Mittel 840.-
Inventar 94,55 M.	Referenzfonds 1970,83 M.
Vorkaufsausgaben 235,68 M.	Sonst. Schulden 254,11 M.
Vorkaufsausgaben 3346,30 M.	Reingewinn 254,11 M.
Sonst. Forderungen 40.-	
6766,44 M.	6766,44 M.

Mitgliederbewegung:
Mitgliederzahl bei Errichtung 53 mit 53 Anteilen
Neue Mitglieder sind im Geschäftsjahr eingetreten 290 - 290
Abgang von Mitgliedern mit Ab-
schluss des Geschäftsjahres 3 - 3
Zusammen 343 mit 343 Anteilen
Demnach an Mitgliedern in das
neue Geschäftsjahr 1918/19 über-
nommen 340 mit 340 Anteilen
Die Geschäftsausgaben der Mitglieder betragen am
Schluss des Geschäftsjahres 4201,50 M.
Die Gesamtsumme sämtlicher Mitglieder betrug am
Schluss des Geschäftsjahres 8500 M.
Ries a, am 10. Februar 1919.
Der Vorstand.
Johannes Zimmermann, Robert Seipt.

Achtung! Schlachtpferde!
sucht jederzeit zu kaufen. Bei Nachschlachten
schnellst. zur Stelle. Deau. Transport.
Albert Mehhorn, Gröbba.
Telephon Riesa Nr. 685.

Rudolf Hermann
Erna Hermann
geb. Bennewitz
getraut.
Lessa und Rittergut Reudnitz
den 10. 2. 1919.

Anna Zickert
Otto Schwäbe
grüßen als Verlobte.
Meißen. Februar 1919. Moritz.

Nachruf.
Abermals hat der Schicksal Tod aus
unseren Reihen ein Opfer gefordert.
Am 7. Februar starb nach längerem Leiden
unser lieber Jugendfreund
Alfred Thiel.
Sein ruhiger, verträglicher Charakter und
sein stilles, vorbildliches Wesen sichern ihm bei
uns ein bleibendes Andenken.
Die Jugend von Rödwan.

Nach längerem, schweren Leiden entschlief sanft
heute vormittag meine innigste Schwester
Agnes Geudtner.
Dies zeigt schmerzhaft an
Marie Geudtner.
Ries a, den 10. 2. 19.
Blumenschmuck und Beileidsbesuche dankend
abgelehnt.

Emil Hörster
No. 11. Carlstr. Nachh.
erhielt Generalverhaftung
Nr. 536.

Sam
15.
17b. Mts.
an

können Sie mit dem Besuche
des Rieser Tageblattes
beginnen. Beteiligungen hier-
auf nehmen alle Leitungs-
träger und die Geschäftsstelle
des Rieser Tageblattes zur
Bemerkung an die Aus-
träger entgegen.

Ein Paar Rodmäntel
zu kaufen gesucht.
Offerten unter B K 1427
an das Tageblatt Riesa erb.

Achtung!
Eine Reithofe
und eine Waidhofe, mög-
lichst Offiziershofe, zu kau-
fen gesucht. Offerten unter
F N an Georg Westwig,
Gröbba, Rischstraße 14.

Bandonion zu verkaufen.
1 Paar neue
Militärstiefel
zu verkaufen.
Zu erk. im Tagebl. Riesa.
Reiner ruffischer

Blättertabak
zu verkaufen.
Ries a, am 10. Februar 1919.

Jauchenfässer,
Zoher,
Pferdeimer,
Futterfässer,
Wannen
und alle
Böttcherarbeiten
(neu oder alt) übernimmt
Mose,
Böttcher, Neuweida,
Telephon 276.

Bettfedern =
Gelegenheitskauf!
Reine Gänsefedern zum
Schleifen. 9 Wd. M. 22.-
frei Nachnahme mit Sach-
leistung. **Zeiss & Co., Thür.**

Erfurter
Sämereien
empfiehlt
Georg Schneider,
Kaiser-Frang-Joseph-Str. 3a,
Fernsprecher 670.

Rosenlobl,
Knoblauchzwiebeln,
Erdäpfel
empfiehlt
G. Grubbe, Goethestr. 39.

Erlaub für Kartoffeln.
1000 Zentner rote
Speisefarotten,
schwarze Rettiche
empfiehlt
Georg Schneider
Kaiser-Frang-Joseph-Str. 3a,
Fernsprecher 670.

Gasthof Ragewitz.
Donnerstag, d. 13. Febr.,
labet zum
Tanzfränzchen
(Anf. 8 Uhr) freundlichst ein
Robert Reustadt.

Monats-
Berlin
dringender Be-
ratungen wegen bereits
Mittwoch, den
12. Februar, abends 8 Uhr
Eldersstr. 14, zahlreiche Er-
scheinungen dringend erb. D. G.

Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.

Die Verlobung unserer
Tochter **Gertrud** mit Herrn
Paul Ernst beehren wir uns
ergebenst anzuzeigen.
Oswin Reichelt, Viehhändler,
und Frau.
Ries a, den 12. Februar 1919.

Gertrud Reichelt
Paul Ernst
Verlobte.
Ries a. Tangermünde.

Fern der Heimat, im Kampfe für Ruhe und Ordnung seines Vater-
landes, ist auf Seiten der Regierungstruppen vor Bremen unser lieber, guter,
jüngster Sohn, Bruder und Schwager, der
Unterseeboots-Maschinisten-Maat
August Willi Lau
im Alter von 22 Jahren, am 4. Februar gefallen.
Seine Kameraden bestatteten ihn auf dem Ehrenfriedhof in Bremen.
Schmerz erfüllt zeigt dies an
Seit 5 a n, am 10. Februar 1919. Familie Otto Lau.

Nach Gottes Willen verschied heute früh nach fünftägigem Krankenlager
mein innigstgeliebter, bergensguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn
und Schwager
der Eisenbahnassistent
Carl Kirsch.
Dies zeigt nur hierdurch an
die tieftrauernde Witwe **Frida Kirsch**
im Namen aller Hinterbliebenen.
Trauerfeier vor Ueberführung wird noch bekannt gegeben.
Ries a, Kaiser-Wilhelm-Platz 2a, den 11. Febr. 1919.

Durch einen sanften Tod von seinen schweren Leiden erlöst, ist heute
morgen mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegers- und Großvater
Herr Eisenbahn-Sekretär
Paul Bernhardt
heimgegangen. Dies zeigen nur hierdurch in tiefer Trauer an
Ries a (Sebanstr. 10), Mühl-
hausen i. Thür., Gröbba, den 11.
Februar 19.
Von Beileidsbesuchen bitten dankend abzulehnen.
Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Martha Bernhardt geb. Thunig
Frieda Bernh. geb. Foyer
Walter Bernhardt
Susanne Bernhardt
Rose Bernhardt geb. Hammer
Oberlehrer Max Manig als Bräutigam
Gertrud Foyer.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

N: 84.

Dienstag, 11. Februar 1919, abends.

72. Jahrg.

Nationalversammlung.

Präsident Dr. David eröffnet die gestrige Sitzung um 8 Uhr 30 Min. Auf die Bitte einiger Mitglieder des Hauses verlas er eine Mitteilung, in der diese, die erst gestern um 11 Uhr vormittags Leipzig verlassen hatten, erklärten, daß die Gerichte, die über einen Aufruhr in Leipzig verurteilt sind, unbegründet sind. Es freuten sich die Teilhaber Schupfente und Feuerwehrgesellschaft. Sodann wurden einige weitere Kundgebungen und Adressen verlesen. Auf der Tagesordnung stand sodann die 2. und eventuell 3. Beratung des provisorischen Verfassungsentwurfes. Zur 2. Lesung ist eine Reihe von Anträgen der Deutschnationalen Volkspartei und der Unabhängigen Sozialisten eingegangen, deren 2. Lesung noch nicht erfolgt und die deshalb vertalen wurden.

Der bairische Gesandte Dr. v. Fraenger erklärte im Auftrag der Regierungen von Bayern, Württemberg und Baden, daß diese Regierungen von der Voraussetzung ausgehen, daß durch die Annahme des Geheimgesetzes Entschärfungen über die Sonderrechte der einzelnen Freistaaten nicht vorgenommen werden dürfen.

Vollbeauftragter Ebert erklärte, daß die Reichsregierung dieser Auffassung zustimme. Im Namen der sozialdemokratischen Partei gab darauf der Abg. Böbe die Erklärung ab, daß die sozialdemokratische Fraktion von der Notwendigkeit einer raschen Beschließung des Gesetzes durchdrungen sei. Aus diesen Gründen habe sie sich entschlossen, ihre erheblichen Bedenken gegen die in den §§ 2 und 4 Abs. 2 enthaltenen Bestimmungen zurückzustellen. Nur unter dem Zwange der Verhältnisse und um den Wiederkauf des Reiches nicht schwer zu gefährden, hätte sich die Fraktion dazu verstanden, in eine Einschränkung des Grundgesetzes, daß die Nationalversammlung allein souverän sei, zu willigen. Für die endgültige Verfassung behalte sich die Fraktion volle Freiheit der Entscheidung vor.

Im Namen der Deutschen demokratischen Partei erklärte dann Abg. v. Bader u. a.: Meine Freunde erkennen die Notwendigkeit an, eine Verfassung zu schaffen, ebenso daß sie sofort in Wirklichkeit treten und darum nur das Notwendigste enthalten solle. Bei der Beratung der endgültigen Verfassung werden wir an die Prüfung der Frage herantreten können, wie zum Teile die Chancen die übertragenden Forderungen der Reichsregierung mit der Rücksicht auf das historische Gewerbe und auf die Eigenart der deutschen Stämme am besten vereinbart werden können. Unsere feste Zuversicht ist, daß ein Verständigung und ehrlicher Wille, die uns zum vorläufigen Entwurf, der nicht leicht zu haben bekommen ist, beschaffen haben, auch eine endgültige Verfassung beschaffen werden. Unser Volk, das sich aus der Gegenwart durch Bewusstseins- und Zukunftshoffnungen erlösen will, und der Feind, der uns den Frieden grundlos und grausam vorenthält — sie sollen und trotz der gewaltigen Parteigenossen der letzten Wochen und Monate bei diesem ersten Schritte geeint und entschlossen stehen. (Beifälliger Beifall.) Die heutige Verabschiedung des ersten großen grundlegenden Gesetzes durch eine außerordentlich große Mehrheit soll uns von guter Vorbedeutung sein. Meine Freunde werden sich schließen für die Vorlage und ihre sofortige Durchberatung in 2. und 3. Lesung stimmen.

Abg. Heim (Bayer. Volksp.) erklärt im Namen seiner Freunde u. a., daß diese die schwersten Bedenken gegen den vorläufigen Entwurf hätten. Sie begien aber nach wie vor die Hoffnung, daß es bei der Schaffung der endgültigen Verfassung gelingen werde, durch Mitarbeit ihrer Partei den berechtigten Wünschen ihres engeren Heimatlandes Geltung zu verschaffen.

Dr. v. Debes (Deutschnat. Volksp.) erklärt, daß bei seinen politischen Freunden gegen die Vorlage die schwersten Bedenken beständen. Da aber ihre vorläufige Charaktere anerkannt sei, würde seine Partei nicht ohne schwere Gewissensbedenken das große Opfer bringen und für die Vorlage stimmen.

Dr. Feinze erklärt im Namen der Deutschen Volkspartei, daß diese erheblicher technischer und juristischer Bedenken keine Freunde aus politischen Gesichtspunkten für den Entwurf stimmen würden.

Abg. Dr. Cohn (Unabh. Soz.) begründet die Anträge seiner Fraktion, die den § 2 beseitigen und statt des Präsidenten ein Bundespräsidium oder ein Reichspräsidentium schaffen wollten, weiter eine Begünstigung des Zentralrates der A- und S-Räte verlangten.

Abg. Gröber (Cent.) erklärte u. a.: Für uns ist im Augenblick das wichtigste, den Übergang von dem revolutionären Zustande zu einer Rechtsordnung möglichst zu beschleunigen. Angesichts dieser Aufgaben müßten alle anderen Bedenken zurückgestellt werden. Die Zentrumspartei werde in ihrer großen Mehrheit für die Vorlage stimmen. Sie betrachte die Annahme des Entwurfes als notwendige Vorbedingung für Frieden und Brot. Damit schließt die Besprechung des Entwurfes.

§ 1 wird sodann gegen die Stimmen der Unabh. Sozialisten und etwa Minderheit des Zentrums angenommen. Zu § 2, der im übrigen unverändert angenommen wird, wird ein Antrag Bayer-Löbe-Vosabomsky-Dr. Kiel er angenommen: Der Staatsauschuß wird gebildet von Vertretern derjenigen deutschen Freistaaten, deren Regierungen auf dem Vertrauen einer aus allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahl hervorgegangenen Volksvertretung beruhen. Bis zum 31. 3. 1919 sollen mit Zustimmung der Reichsregierung auch andere deutsche Freistaaten Vertreter entsenden können. Nach Ablehnung eines Antrages der Unabh. Soz. wird auch § 3 unverändert angenommen. Zu § 4 wird ein Antrag der Unabh. Soz., nach dem dem Zentralrat der A- und S-Räte ein Einbruchrecht gegen die Beschlüsse der Nationalversammlung zu geben soll, abgelehnt, sowie ein weiterer, der dem Zentralrat das Recht geben will, unter anderen Umständen eine Volksabstimmung herbeizuführen. § 4 wird angenommen, davon der 2. Satz gegen die Stimmen der Unabh. Soz. und der Bayer. Volkspartei. Zu § 5 wird ein Antrag der Unabh. Soz., daß Soldaten ebenso wie Beamte als Mitglieder der Nationalversammlung ihre Tätigkeit ausüben können, ohne Urlaub nachsuchen zu müssen, gegen die Stimmen der Deutschnationalen angenommen. Im übrigen gelangte § 6 unverändert zur Annahme. § 6 wird, nachdem Staatssekretär Graf Prochaczky-Ranau erklärt hatte: „Ich kann vom Standpunkt meines Ressorts erklären, daß ich nicht die Absicht habe, Geheimverträge abzuschließen“, unter Ablehnung der Anträge der Unabh. Soz. unverändert angenommen, ebenso die §§ 7, 8 und 9, wobei im § 7 der Ausdruck: „Der Beschluß wird von der Nationalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt“ durch „absolute Stimmenmehrheit“ ersetzt wird. § 10 wird folgender Antrag Bayer-Gröber und Gen. hinzugefügt: „Dieses Gesetz tritt mit seiner Annahme durch die Nationalversammlung in Kraft.

Von diesem Zeitpunkte an kommen Gesetze sowie Verordnungen, die nach dem bisherigen Reichsrecht der Zustimmung des Bundesrates und des Reichstages bedürftig sind, gemäß § 4 dieses Gesetzes ausfallen.“ Nach Einleitung und Ueberleitung werden unverändert angenommen. Sodann wird sofort in die 3. Beratung eingetreten. Das Haus gab auf eine Anregung des Demokraten Dr. Waidlein noch seine Zustimmung dazu, daß die Authentizität festzustellen, Aufgabe des Präsidiums der Nationalversammlung bleibt. Damit schließt die Generaldebatte.

In der Spezialdiskussion bemerkt zu § 6 Vollbeauftragter Landsberg: Um eine Legendenbildung zu verhindern, stelle ich fest: Die Reichsleitung steht durchaus auf dem Standpunkte, daß die Lage der Geheimdiplomatie gemäß sein müssen. Aber, wenn wir uns jetzt einseitig die Verpflichtung auferlegen, alle Verträge vor der Öffentlichkeit abzuschließen, so kann daraus der eine oder der andere Staat, der uns mißgünstig gesinnt ist, die Folgerung ziehen, daß er nun seinerseits nicht nötig hat, die Geheimdiplomatie abzuschaffen. Wir würden also damit unser Ziel, die allgemeine Abschaffung der Geheimdiplomatie, geradezu gefährden. Nach einer längeren Auseinandersetzung mit den unabh. Sozialdemokraten, die hier einen bei der 2. Lesung eingebrachten Antrag wieder aufzunehmen sollten, wozu sie jedoch nicht die nötige Unterstützung fanden, erklärte Abg. Dr. Waldlein (Dem.): Wir freuen uns des Beschlusses, das Dr. Cohn zur Öffentlichkeit der Politik abgelegt hat. Wir wollen hoffen, daß diese Öffentlichkeit auch im Verkehr unter den Fraktionen und Abgeordneten Platz greift und daß auch die zukünftigen Aktionen einzelner Abgeordneter mit dem Auslande sich öffentlich abspielen. Die überwältigende Mehrheit des Hauses ist darüber einig, daß die Geheimdiplomatie beseitigt werden muß. Hierauf wurde die Aussprache geschlossen. Es bleibt bei den Beschlüssen der 2. Lesung.

In der Gesamtabstimmung wird der Entwurf gegen die Stimmen der Unabh. Soz. und weniger anderer Abgeordneter unter Befall angenommen. Die Ermächtigung an den Präsidenten, das Gesetz zu unterzeichnen und es damit in Kraft zu setzen, wird einstimmig erteilt.

Darauf erklärt Vollbeauftragter Scheidemann: Nachdem die Nationalversammlung die vorläufige Verfassung verabschiedet hat, ist die geschichtliche Mission, die uns als vorläufige Regierung zugefallen war, beendet. Wir legen die Macht, die wie von der Revolution empfangen haben, hiermit in ihre Hände zurück.

Abg. v. Bader schlug vor, die Regierung zu ersuchen, ihr Amt bis zur Wahl des Reichspräsidenten und zur Bildung des Reichsministeriums weiterzuführen, worauf Vollbeauftragter Scheidemann erklärte: Wir sind bereit, diesem Wunsche nachzukommen. Das Haus nahm darauf den Vorstoß des Abg. v. Bader einstimmig an.

Nächste Sitzung Dienstag 3 Uhr: Wahl des Reichspräsidenten. Schluß nach 6 Uhr.

Zur Lage.

Sozialistenkongress in Bern. Reichal Schanoun (Frankr.) verlangt die Lösung der irischen Frage auf Grund des Selbstbestimmungsrechts. Müller (Deutschland) erklärte gegenüber dem Vorwurf, daß die deutschen Kolonien immer stärker verwaltet wurden, daß die deutsche Sozialdemokratie immer gegen die Mächte in der Verwaltung der Kolonien und besonders auch gegen die schlechte Behandlung der Eingeborenen protestiert habe. Jetzt, da das alte Regime gestürzt ist, muß die deutsche Republik die Kolonien zurückhalten, damit sie wirtschaftlich erstarken kann. Am Schluß erklärte Müller (Frankreich), daß niemand auf dem Kongress das völlige Verschwinden der Türkei verlangte, und daß auch die englischen Genossen die Forderungen in ihrem Bestreben nach Unabhängigkeit unterstützen. Sie unterstützen auch die Selbstverwaltungsbestrebungen in Indien und Ägypten. Somit habe niemand Grund zur Klage. Die Volksabstimmung werde

auch in allen Ländern der ehemaligen Habsburgischen Monarchie stattfinden müssen. Im Auftrage der Kommission bringt Henderson eine Resolution über internationale Arbeiterschaftsbewegung ein, in der es an den wichtigsten Stellen heißt, daß die kapitalistische Klasse durch Ausbeutung der Lohnarbeiter ihr Einkommen erhöhe und die Kraft der Arbeiter damit schwäche. Dieses Streben des Kapitalismus könne durch Aufhebung der kapitalistischen Produktion verhindert werden. Zudem müsse ein Ausgleich der Unterschiede des nationalen Arbeiterschutzes durch ein internationales Gesetz gegeben werden. Der internationale Sozialistenkongress verlangt, daß die Gesellschaft der Nationen die Erraffung und Durchführung eines internationalen Arbeiterschutzes zu ihrer Aufgabe macht. Der Kongress fordert u. a.: 1. Kindern unter 15 Jahren ist jede Erwerbstätigkeit zu verbieten. 2. Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren dürfen nicht länger als 6 Stunden beschäftigt werden. 3. Die Arbeitszeit der Arbeiterinnen darf am Sonnabend 4 Stunden nicht überschreiten. Beschäftigung von Arbeiterinnen während der Nacht ist verboten. Einführung der Mutterschaftversicherung ist mit einer Mindestentschädigung in Höhe des gesetzlichen Krankengeldes in allen Staaten zur Pflicht zu machen. Für gleiche Arbeitszeit ist Frauen der gleiche Lohn wie Männern zu gewähren. 4. Die Arbeitszeit darf für Arbeiter 8 Stunden täglich oder 48 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. Nachtarbeit zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr früh ist gesetzlich verboten, für alle Betriebe, die nicht ihrer Art nach oder aus technischen Gründen auf Nachtarbeit angewiesen sind. Der freie Samstag-Nachmittag ist in allen Ländern anzuführen. 5. Den Arbeitern ist generell wöchentlich eine zusammenhängende Ruhepause von mindestens 36 Stunden zu gewährleisten. 6. Zum Schutz der Gesundheit und zur Verhütung von Unfällen ist die Arbeitsdauer in gesundheitsschädlichen Betrieben je nach dem Grade der Gefahr auf weniger als 8 Stunden festzusetzen. 7. Alle Gesetze und Regelungen auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes sind sinngemäß auf die Heimarbeit-Industrie anzuwenden. Den Arbeitern ist in allen Ländern ein freies Koalitionsrecht zu gewähren. 8. Gesetze und Verordnungen (Gesetzesvorhaben, Koalitionsverbot), welche einzelne Arbeitergruppen in eine Ausnahmestellung gegenüber anderen bringen, oder ihnen das Recht der Koalition und die Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen usw. und das Mitbestimmungsrecht bei der Festsetzung der Lohn- und Arbeitsbedingungen vorenthalten, sind unzulässig und zu beseitigen. 9. Es ist eine Verordnung gegen Arbeitslosigkeit zu schaffen. Die Arbeiter sind von Staatswegen gegen Berufslosigkeit zu versichern. Der Erlaß von Auswanderungsverboten ist unzulässig, der Erlaß genereller Einwanderungsverbote ebenso.

Nach der Bitte Schanouns um Zurückziehung der formellen Zusatzanträge wurde die Magna Charta einstimmig angenommen. Müller erbatte über die aus der Kommission für territoriale Fragen hervorgegangene Entschließung Bericht, die im allgemeinen Grundsätze über die Regelung territorialer Fragen feststellt und von der Behandlung konkreter Einzelfragen absteht. Grumbach (Elsass) hat die deutschen Mehrheitsdelegierten um Aufklärung über die vom Präsidenten der deutschen Nationalversammlung in Weimar Dr. David abgegebene Erklärung. Diese Erklärung könne bedeuten, Elsass-Lothringen solle sein Selbstbestimmungsrecht im Rahmen Deutschlands haben. Diese Auffassung widerspreche der Haltung der deutschen Mehrheitssozialisten auf dem Kongress. Müller (Deutschland) verwies darauf, daß die Forderung elssässischer Politiker um Zutritt zur Nationalversammlung in Weimar bereits zweimal abgelehnt worden sei. Das von David geforderte Recht der Selbstbestimmung für Elsass-Lothringen liege im politischen Interesse der deutschen und französischen Sozialisten, weil nur dadurch eine deutsche Revolutionsstimmung verhindert werden könne, wie sie in Frankreich von 1871 bis 1914 geherrscht habe. Borgbjerg (Dänemark) erklärte, die deutsche und die dänische Delegation hätten sich in Abänderung der früher einge-

Damen-Jackets, Damen-Mäntel

jetzt

bedeutend billiger
und ohne Bezugschein!

Es ist eine alte, bekannte Tatsache, dass unsere schöne, gute Konfektion nach wie vor sich der grössten Beliebtheit unserer verehrten Kundschaft erfreut.

Vorzüge: Allerbesten Sitz — viele Stücker aus unseren eigenen Stoffen angefertigt.

Modenhaus

Gebr.

Riedel

Ecke Goethe- und Schützenstrasse.

Wichtigste Nachrichten... Die Berliner Konferenz... Die Verhandlungen über die territorialen Fragen... Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Eisenbahn... Die Verhandlungen über die Eisenbahn... Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Eisenbahn... Die Verhandlungen über die Eisenbahn... Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Eisenbahn... Die Verhandlungen über die Eisenbahn... Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Eisenbahn... Die Verhandlungen über die Eisenbahn... Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Eisenbahn... Die Verhandlungen über die Eisenbahn... Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Eisenbahn... Die Verhandlungen über die Eisenbahn... Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Eisenbahn... Die Verhandlungen über die Eisenbahn... Die Beschlüsse der Konferenz...

Die Eisenbahn... Die Verhandlungen über die Eisenbahn... Die Beschlüsse der Konferenz...

Berlora

am 8. 2. ein goldenes Kettenarmband im Hotel Stern od. bis zur Schützenstraße. Gra. Tel. abzugeben Schützenstr. 17. v.

Verloren m. Kadel von Neu-Gröda, Babubof bis Wettiner Hof. Geg. gute Belohnung abzugeben Neu-Gröda, Schützenstr. 12.

Ein Hund zugekauft, Jagdraße, braunschwarz, starke Antenn. Großenhain, Geg. Futterlofen abzugeben binnen 3 Tagen. Otto Pöppe, Stauditz.

Schwarzer Hund (Zwilly) entlaufen. Abzugeben Schützenstr. 48, 1. l.

Wohnung m. d. l. od. sp. gesucht. Angebote unter P K 1446 an das Tageblatt Riesa erb.

Dame, event. Naturheilkundige, die sich ihre Zukunft sichern will u. über ein Kapital von 2000 bis 40000 Mk. verfügt, m. geb. ihre Adr. mit n. n. u. n. g. 3 h. 10. an Rudolf Wolff, Berlin SW an senden.

Chrensfache.

Da gänzlich fremd hier, erlerne ich mir gefälligen, freundschaftlichen Verkehr mit junger Dame im Alter von 24-30 Jahren aus aut bürgerlicher Familie, zwecks Gedanken- u. Gemüths- u. geistigen Wandlungen, Konversations- u. d. d. Die Dame möchte lebensfähig sein, mit guter Bildung, von tadellosem Ruf, statilicher Figur und sympathischen Gesichtszügen. Der Verkehr soll rein sein, ob die psychologische Möglichkeit des „Sich-lieben-lernens“ gegeben ist, dann evtl. Privat. Witwe ohne Anhang angenehm. Strengste Verschwiegenheit. Werte Zuschriften m. d. l. mit Bild, das sofort zurückgegeben wird, erbitte unter L K 1438 an das Tageblatt Riesa.

Wir suchen auf ein größeres Gut Nähe von Riesa baldigt 1 ledige noch rüstige Frau zum Versorgen der Schweine, mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, das Kind erhält mit Kost, dabei schöne freie Wohnung, Licht, Feuerung, sowie Stell- u. Heuboden erhalten für sofort und 1. März Stellung.

Arbeitsnachweis des Landestuturates, Nebenstelle Gommasth, Markt 21. - Fernspr. 188. Klingenberg.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon gebirt hat, sucht Stellung als Hand- od. Stubenmädchen für 1. März oder später. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

25 jähriges Mädchen sucht zum 15. 2. Stellung bei einer einzelnen Herrschaft. Offert. erb. an S. Gershan, Schützenstr. 6, 3. (bei Frau Obbe).

Mitteilungen.

Gröda. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde in der Kirchschule, P. Winkler.

Ab Donnerstag, den 13. d. s. stelle ich einen Transport leichter und kräftiger Wagenpferde, sowie harte Arbeitspferde bei mir in Ostrou sehr preiswert zum Verkauf.



Curt Augustin Ostrou l. e.

Der Verkauf von Britetts im Landabfak gesperrt,

wird von Dienstag, den 11. d. s. ab

da die vom Reichskommissar freigegebene Menge verankert ist. Die machen nochmals darauf aufmerksam, daß Gespanne, die trotzdem nach dem 12. d. s. ab hier kommen, bestimmt leer zurückgeschickt werden müssen.

Plessaer Braunkohlenwerke

G. m. b. H., Plessa.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon gebirt hat, sucht Stellung als Hand- od. Stubenmädchen für 1. März oder später. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon gebirt hat, sucht Stellung als Hand- od. Stubenmädchen für 1. März oder später. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Ein Haus, wenn mögl. mit Garten und Feld, in oder in der Nähe von Riesa zu kaufen gesucht. Offerten unter R K 1442 an das Tageblatt Riesa erb.

Wilk- und Buttergeschäft sucht in Riesa zu kaufen Fr. Korman, Gröda, Vorwerkstr. 7.

2-3 junge Legehühner werden zu kaufen gef. Best. Angebote u. K K 1441 an das Tageblatt Riesa.

Arbeitspferde oder ein Paar kleinere. Offerten mit Preis an Rudolf Seibel, Schleiferer und Siebgeschäfter, Töbels, Braubaustr. 16.

Ein Pferd, schöne harte Fuchshute, p. d. s. zur Zucht, 6 Jahre alt, 1,70 m groß, verkauft Otto Gutzmann, Veris.

Trumeaux zu kaufen gesucht. Angeb. unter O K 1440 an das Tageblatt Riesa.

Schreibmaschine zu kauf. od. zu leihen gef. Offerten unter J K 1441 an das Tageblatt Riesa.

Bandonion zu kaufen gesucht. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offert. erb. an S. Gershan, Schützenstr. 6, 3. (bei Frau Obbe).

Ein Haus mit Garten sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter R K 1443 an das Tageblatt Riesa erb.

Ein Haus mit Garten sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter R K 1443 an das Tageblatt Riesa erb.